

Engagementnachrichten 10/ 2021

Grundrecht auf Engagement, demokratische Werte, Engagementförderung,
Freiwilligensurvey, 100-Wort-Geschichten, digitaler Wandel, Durchgerutschtes

„Utopien sind oft nur vorzeitige Wahrheiten.“

(Alphonse de Lamartine)

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

„die Würde des Menschen ist unantastbar“: eigentlich eine irre Aussage!

Irgendwie realitätsblind, könnte man sagen, lässt sich doch tagtäglich erleben, dass Würde in jedem Fall angreifbar ist.

Aber die Schreiber:innen des ersten Artikels unseres Grundgesetzes haben sich schon was dabei gedacht, genauso wie die Autor:innen der Menschenrechte und anderer Verfassungen. Grundrechte formuliert man als Utopie, als Zustand, nicht wie er ist, sondern wie er sein sollte.

Anders gesagt, setzt man auch auf die faktische Kraft des Normativen: Indem man sich und andere auf einen Sollzustand orientiert, wird er nach und nach Wirklichkeit. Ein politisch-sozialer Mechanismus nicht nur für große Kollektive, sondern auch im Kleinklein unser aller Organisationen. Dass Realität oft hinter her hinkt, ist kein Ruhekissen. Sich selbst Ordnung zu geben, ist nun mal eine zentrale Fähigkeit unserer Spezies.

Vielleicht haben Sie gehört, der Autor und Rechtsanwalt Ferdinand von Schirach hat sechs **neue Artikel** für eine Grundrechte-Charta für alle EU-Bürger:innen vorgeschlagen. Er sagt, die Mütter und Väter aller möglichen Grundrechtskataloge, von der Erklärung der Menschenrechte bis hin zu nationalen Verfassungen, hätten von vielem noch nichts gewusst, was uns heute beschäftigt, vom Klimawandel etwa ebenso wenig wie von Internet und Sozialen Medien. Deshalb müssten wir Heutigen nachbessern und unter anderem diese beiden Grundrechte einführen:

- „Jeder Mensch hat das Recht, in einer ungesunden und geschützten Umwelt zu leben.“
- „Jeder Mensch hat das Recht auf digitale Selbstbestimmung. Die Ausforschung oder Manipulation von Menschen ist verboten.“

Dass von Schirach dazu noch das Recht formulierte, Amtsträger:innen müssten einem die Wahrheit sagen, spätestens dafür bekam der Autor **ordentlich Kloppe**. Als „moralische Wellness-Oase“ wurde der Vorstoß abgetan, als illusionär, diese Grundrechte als einklagbar anzunehmen, und als anmaßend, im Alleingang neue Rechte für Europa zu formulieren.

Aber die Debatte ist eröffnet. Wer sich davon anstecken lässt, der/die könnte dann auch überlegen, ob es ein Grundrecht auf Engagement geben sollte. Es könnte vielleicht so klingen:

- Jeder Mensch hat das Recht, an einem Ort tätig zu sein, wo er sich gemeinnützig einbringen und die Gesellschaft mitgestalten kann.

Oder wäre das zu viel des Guten, auch weil es quer zum Geist bürgerschaftlichen Engagements läge? Quer zu den Grundprinzipien der Freiwilligkeit, Eigenverantwortung, Solidarität etc, die ein rechtlicher Anspruch aushebeln könnte? Wäre es kaum umsetzbar, denn wie sollte man das bei wem einklagen können?

Oder wäre es überflüssig, da es das schon gibt? Etwa in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 heißt es in Artikel 21: „Jeder hat das Recht, an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter mitzuwirken.“ Oder sollte man das bestehende Recht auf Teilhabe, wie es etwa die UN-Behindertenkonvention formuliert, nicht einfach für alle Bürger:innen übernehmen?

Und hier noch weniger fragwürdige Hinweise.



Wettbewerb: Demokratische Werte des Grundgesetzes originell verteidigen

Fangfrage: Was ist der Zusammenhang zwischen den Anschlägen in Hanau und Halle und der Corona-Pandemie? Laut eines Ausschreibungstexts der Bundeszentrale für politische Bildung zeigt beides, „dass die Werte der Demokratie immer wieder gegen Verschwörungstheorien und antidemokratische Angriffe vertreten werden müssen.“ Das geht nicht von allein, es brauche vielmehr eine aktive Zivilgesellschaft, die für ihre Grundrechte einsteht. Deshalb wird ein „Preis zur Stärkung der Demokratie“ ausgelobt. „Kreative, originelle und spannende Projekte, die diese Grundrechte verteidigen und mit Herzblut und Leidenschaft vorantreiben, haben die Chance mit dem WIR IST PLURAL-Preis 2021 ausgezeichnet zu werden.“

Die 15 Gewinner:innen bekommen bis zu 5.000 Euro sowie „ein umfassendes Gewinn-Paket für mehr öffentliche Sichtbarkeit der Aktionen“. Bewerbungen sind bis 20. Juni einzureichen, und das bitte nur online über www.wiristplural.de.

Veranstaltung: Pläne der Parteien zur Engagementförderung diskutieren

„Immer eine gute Idee. Niedersachsen“: So werden Sie auf der Autobahn begrüßt, wenn sie in das Bundesland hineinfahren. Die Menschen dort scheinen die Ideen aber auch umzusetzen: 3,34 Millionen Niedersachs:innen engagieren sich ehrenamtlich – eine Spitzenposition bei der Engagementquote. Bald wird dort gewählt, Grund genug für die LAGFA Niedersachsen, Parteienvertreter:innen einzuladen und nachzufragen, wie es mit der Förderung des Engagements weitergehen soll. Wie eine solche Veranstaltung funktioniert, haben die Nachbar:innen von der LAGFA Sachsen-Anhalt schon vorgemacht, wie man bei Youtube sehen kann.

Die Podiumsdiskussion zu Niedersachsen unter dem Titel „Freiwilliges Engagement in Niedersachsen – Herausforderungen und Zukunft“ findet am 15. Juni von 18 Uhr bis max. 19:30 Uhr via Zoom statt. Anmeldung bis 11. Juni erforderlich [hier](#). Die schon zurückliegende Veranstaltung zu Sachsen-Anhalt können Sie [hier](#) beim Offenen Kanal Magdeburg oder [dort](#) bei Youtube anschauen.

Veranstaltung: Den Freiwilligensurvey 2019 besser verstehen

„Die Anteile freiwillig Engagierter haben seit 1999 in allen Altersgruppen zugenommen.“ Das war eine erfreuliche Botschaft aus dem neuen Freiwilligensurvey

2019 (Kurzbericht [hier](#)), auf die gleich eine ernüchternde folgte: „Die Unterschiede in der Engagementbeteiligung zwischen den Bildungsgruppen haben zwischen 1999 und 2019 zugenommen.“ Jedenfalls lohnt es, sich weiter damit auseinanderzusetzen – wozu jetzt eine Fachtagung stattfindet, die zentrale Ergebnisse vorstellt und kommentiert. Ein Fokus liegt dabei auf den Unterschieden und Ungleichheiten im Zugang zum freiwilligen Engagement. Die (hochkarätig besetzte) Podiumsdiskussion wird sich den „Neuen Formen und Entwicklungen des Engagements“ widmen.

Organisiert von Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), der auch die wissenschaftliche Leitung des Freiwilligen Surveys obliegt, ist für die kostenlose Onlineveranstaltung am 7. Juni von 09:30 Uhr bis 12:40 Uhr eine Anmeldung bis einen Tag zuvor möglich, und zwar [hier](#).

Kampagne: Beim Aktionstag (u.a. mit Short Stories von Freiwilligenagenturen) für Patenschaften trommeln

Am 1. Juni sind überall Tandems unterwegs: Ein Digitaler Aktionstag erinnert an die Potenziale von Patenschaften, wie sie seit 2016 im Rahmen eines BMFSFJ-Programms jedes Jahr zehntausendfach gestiftet werden. „Menschen stärken Menschen“, so sein Name, ist kein leeres Versprechen. Das zeigen die verschiedenen Programmträger mit Filmen, Podcasts und Texten. Die *bagfa*, beteiligt mit ihrem Projekt „Impulspatenschaften“, wird aus diesem Anlass 20 besondere Geschichten präsentieren. Gesammelt und aufgeschrieben von Freiwilligenagenturen, mal kunstvoll, mal nüchtern, bieten sie kurzweilige Einblicke in unterschiedliche Tandemwelten. Passend zum niedrigschwelligen Ansatz (zunächst nur drei Treffen vorgegeben), werden alle Geschichten in je genau 100 Worten erzählt. Eine unserer Lieblingsgeschichten geht so:

Der Aufschlag

Eine Frau ist in meine Wohngemeinschaft gekommen und hat gesagt: „Mit dir gehe ich jetzt jede Woche spazieren.“ Ich kann nicht sprechen, deshalb konnte ich nichts fragen. Also machte ich einen aufmerksamen Eindruck und war gespannt, was passiert. Die Frau legte mir eine Jacke um, bevor sie mich in meinem Rollstuhl nach draußen schob. Es war frisch, die Luft war anders, als ich es gewohnt war. Ich hörte die Vögel singen. Und ich hörte noch ein interessantes Geräusch. Es war das Klackern vom Reißverschluss meiner Jacke. Er klopfte gegen die Speichen meines Rollstuhls. Ich begann, mich im Takt zu bewegen.

Die gesammelten Stories aus den Impulspatenschaften finden Sie [hier auf der bagfa-Webseite](#). Bitte gerne darauf hinweisen. Zur Kampagnenseite des Digitalen Aktionstags „Menschen stärken Menschen“ kommen Sie [hier](#). Die Hashtags zum Viral gehen lauten [#ZusammenhaltAufAbstand](#) und [#MenschenStärkenMenschen21](#).

Publikation: Den digitalen Wandel noch aktiver gestalten

Wetten, dass ein:e durchschnittliche Leser:in mehr als eine Woche bräuchte, um all die Veröffentlichungen zu rezipieren, die in letzter Zeit zu Zivilgesellschaft und Digitalisierung erschienen sind? Aber was soll man machen, wir sind mitten drin im digitalen Wandel. Jetzt ist noch ein Leitfaden der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland in Zusammenarbeit mit ZiviZ im Stifterverband herausgekommen, der in der Ankündigung anmahnt: „Begriffe wie ‚Digitalisierung‘ oder ‚Digitalisierungsstrategie‘ (werden) insbesondere von kleinen und rein ehrenamtlichen Organisationen eher als ein abstraktes Konstrukt wahrgenommen, das keine direkten Berührungspunkte mit ihrem Engagement zu haben scheint.“ Die Publikation, gedacht für „Menschen, die in einer kleinen bis mittleren gemeinnützigen Organisation tätig sind und das Thema Digitalisierung strategisch angehen möchten“, bietet Tipps für die Planung, Umsetzung und Einbindung der Engagierten in den Digitalisierungsprozess.

Den Leitfaden „Den digitalen Wandel in zivilgesellschaftlichen Organisationen aktiv gestalten“, gefördert durch die Robert Bosch Stiftung und das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, finden Sie [hier](#).

Von uns für Sie

+ Nicht jede Art von Freiwilligenmanagement verträgt sich mit den Grundprinzipien bürgerschaftlichen Engagements. Wenn Sie verstehen wollen, was sich da gegeneinander sperrt und wie man es doch zusammenführt, dann empfehlen wir Ihnen unser Digitalgespräch „[55 Minuten mit... Dr. Christiane Metzner](#)“ am kommenden Montag, den 31. Mai, um 10 Uhr. Bei [Anmeldung hier](#) bekommen Sie spätestens Montag gegen 9 Uhr die Zugangsdaten zugeschickt.

Auch das noch

[Etwas durchrutschen](#) kann jedem mal. Wenig Zeit, zu viele Entscheidungen, Ermüdung – und schon ist es passiert. So auch der Regierungskoalition im Bundestag, als er im Dezember in der sogenannten Bereinigungssitzung zum Haushalt beschloss, einen fragwürdigen Verein zu fördern, mit satten 400.000 Euro jährlich. „Forum Soziale Inklusion“ heißt er, [laut Spiegel](#) ein „antifeministischer Verein“, der nach Urteil des „Bundesforums Männer“ nicht gerade bestrebt ist, für die Gleichstellung der Geschlechter zu sorgen. Wie es dazu kam? Na, ein CSU-Abgeordneter, in dessen Wahlkreis das FSI angesiedelt ist, soll [laut Tagesspiegel](#) in besagter Sitzung kurz vor knapp die Förderung untergebracht haben, und irgendwann in den Morgenstunden, wenn alle nur noch ins Bett wollen, blieb sie als Kompromiss, versteckt unter dem Haushaltstitel 1703 68 426. Bislang, so wurde jetzt bekannt, hat das BMFSFJ alle Anträge abgelehnt.

Im Namen des ganzen bagfa-Teams grüßt herzlich
Bernd Schüler



Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:
Paula Bergmann, Tobias Kemnitzer, Bernd Schüler
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin
Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | bagfa@bagfa.de

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)
Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)
Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)
Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [AbmeldeLink](#)